

Merkzettel Textarbeit

Was muss ich bei Textarbeit mit Studierenden beachten?

I. Verständlichkeit

Gilt sowohl für das gesprochene Wort im Vortrag als auch für das Verfassen eigener Texte.

hilfreich

Überblick
Definitionen
Rückfragen
Bilder / Metaphern
Präzision der Begriffe
Wiederholung -> Zusammenfassung
Zusammenhänge, Überleitungen
An Erfahrungen anknüpfen

hinderlich

falsche Voraussetzung
zu hohes Tempo
Schachtelsätze
störendes Umfeld
Nebenschauplätze (gilt auch für Text)

4 Kriterien der Verständlichkeit

- | | | |
|----------------|-------|---------------|
| 1. einfach | statt | kompliziert |
| 2. präzise | statt | ausufernd |
| 3. logisch | statt | durcheinander |
| 4. interessant | statt | langweilig |

II. Methoden

Als Grundsatz gilt: **Methodenwechsel** machen den Unterricht interessant. Jede Methode wird, wenn sie auf Dauer angewandt wird, langweilig.

Zur Erfassung der Textstruktur

- Mind Map im Seminar erstellen: hilft zwischen Basis- und Detailwissen zu unterscheiden
 - a) als Dozent/in selbst erstellen (Tafel, Computer [Spezialsoftware])
 - b) Studierende entwerfen lassen
- In Mind Map möglichst Bilder integrieren -> sehr gut für die Reproduzierbarkeit

Zur Reduktion auf das Wesentliche

- Hellmut Geißner (Frankfurt): „Fünfsatz-Methode“¹
Alles Wichtige muss in fünf Sätzen gesagt werden.

¹ Lit.: Hellmut Geißner: Der Fünfsatz. Ein Kapitel Redetheorie und Redepädagogik. In: Wirkendes Wort 18, 1968, S. 258-278; ders.: Fünfsatz, in: Historisches Wörterbuch der Rhetorik, hg. v. Gert Ueding, Bd. 3. Tübingen 1996, S. 484.

Anwendungsbeispiel Publizistik: Nachricht verfassen („Wissenschaftler in Erlangen haben herausgefunden, dass...“)

- didaktische Reduktion durch Fragen: „Wie erklären Sie es einem Erstsemester?“
ABER: Wenn man merkt, dass durch die Reduktion zu viel Substanz verloren geht, muss dies klar gemacht werden. Auf Hilfwissen hinweisen.

Zur Präzision von Begriffen

- Schwierige Begriffe in einem Text ausschwärzen und den richtigen Begriff suchen lassen (Bsp. Eschatologie).

Zur Klärung von Argumentationsstrukturen und Standpunkten im Text

Im Seminar:

- Positionen aus Texten im Seminar durch Studierende diskutieren lassen („Nimm die Position ein und argumentiere...“)
- Logo zu einer Position einfallen lassen und dann darüber diskutieren.
- Durch historische Kontextualisierung Hineinversetzen in den / die Autor/in.

Bei der Vorbereitung zu Hause:

- Während des Lesens in „Dialog“ mit dem / der Autor/in treten, Fragen notieren.

III. Motivation

Kriteriensystem Motivation (gilt als Maßstab für jede Rede und jeden Text)



Besonders wichtig zur Motivation sind:

- Anwendungsbezug: immer konkret arbeiten
(Beispiel: Transfer von Schauplätzen und Situationen des NT ins aktuelle Nürnberg)
- Praxisorientierung: bei bearbeiteten Texten herausarbeiten lassen, welchen Bezug der Text zur Praxis / zum Seminarziel hat
- Aktualität: Welche Aktualität besitzt das Thema?
(Beispiel: Ikonoklasmus – Karikaturenstreit)
- Stimulierende Zutaten
- Wenn's gar nicht anders geht: Einwandvorwegnahme mit Zielorientierung
(„Mir ist bewusst, dass dieser schwierige altgriechische Text Ihnen schwer fällt, wir brauchen ihn aber für...“)

IV. Schnelles Lesen („Speed reading“)

Methode zum schnellen Sichten von Sekundärliteratur, nach Grüning²

- aktive Lesehaltung einnehmen
- mit Hand / Finger / Stift lesen: Bezugspunkt, Auge wird geführt
- 3-2-1-Methode: Übung zum schnellen Lesen
Einen Text zunächst drei Minuten lang lesen, dann Stelle markieren, bis zu der man gekommen ist. Trainieren denselben Text in 2 Minuten, später in 1 Minute zu lesen
(Ziel: schnelles Lesen durch Gewöhnungseffekt)
- Erfasstes mittels Mind Map festhalten

Basiert auf Fortbildung FAU Erlangen-Nürnberg am 6.7.2006.

² Christian Grüning: Garantiert erfolgreich lernen. Wie Sie Ihre Lese- und Lernfähigkeit steigern. München 2006.